

Genosse Lothar Alm (rechts), Organisator der zeitweiligen Parteigruppe im Stroherntekomplex der LPG „Kühlung“ Kröpelin — auf dem Foto mit Werkstattmeister Gerd Kröger und Schlosser Gerd Sengebusch —, hat mit seinen Notizen zum Plan dazu beigetragen, die Effektivität der Strohernte zu erhöhen.

Foto: Ingeborg Schmidt



Maßnahmen und guten Erfahrungen zu entwickeln.

Neuerer der LPG Pflanzenproduktion „Kühlung“ entwickelten beispielsweise gemeinsam mit dem Bezirkszentrum für Neuererwesen und dem Kreisbetrieb für Landtechnik einen großvolumigen Strohtransporthänger mit Rollboden sowie einen leistungsfähigen Heckschieber und Diemenlader, die sich bereits gut bewährt haben. Die Neuerungen ermöglichen es, die Arbeitsproduktivität bei der Strohernte auf 300 Prozent zu steigern und die Verfahrenskosten um 80 Mark je Hektar zu senken.

In einer Parteiaktivtagung konnten wir den Genossen die neue Technologie des Strohräumens vorführen. Sie überzeugten sich von der Produktivität dieses Verfahrens und nahmen

Einfluß darauf, diese Technologie in allen Betrieben einzuführen. In den Kollektiven wurde die Bereitschaft entwickelt, für den Bau der Strohhänger zeitweilig Arbeitskräfte abzustellen.

In der Diskussion warfen die Genossen die Frage auf, ob jenes Stroh, das weder in der Tierproduktion als Futter- und Streustroh noch vom VEB Futterproduktion für die Pelletherstellung benötigt wird, überhaupt mit hohem Aufwand geerntet werden müsse. Immerhin betrifft das etwa 30 Prozent der anfallenden Strohmenge. Unsere Grundorganisation empfahl der Leitung, eine exakte Strohbilanz zu erarbeiten und nur das Stroh zu ernten, das für die Tierproduktion bzw. für andere Zwecke benötigt wird. Das übrige Stroh kann auf dem Feld gehäckselt und im

Leserbriefe

nen Genossen erhalten abrechenbare Aufträge. Ihre Entwicklung und Qualifizierung wird regelmäßig eingeschätzt. Die staatliche Leitung und die Leitungen der Massenorganisationen erarbeiten für den gleichen Zeitraum eigene Kaderprogramme, die mit der Parteileitung der Grundorganisation beraten werden. Die Parteileitung schätzt einmal im Halbjahr ein, wieweit das Kaderprogramm verwirklicht wurde, und welche neuen Maßnahmen erforderlich sind.

Willi Seeger
Parteisekretär in der ZBE (P)
Ferdinandshof

Korrespondentenaktiv wurde gegründet

In einem Rathausgespräch mit Vertretern des Gemeindeverbandsrates „Fichtwald“ Schlieben im Bezirk Cottbus und der Ortsleitung der SED diskutierten Volkskorrespondenten darüber, wie sie auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei unseren Arbeiter- und Bauern-Staat noch wirkungsvoller stärken können. Ihr Anliegen ist es, Neues zu vermitteln, Interessantes aus allen Dörfern des Gemeindeverbandes zu berichten und damit zur politisch-ideologischen Massenar-

beit beizutragen. Es gilt auch, Probleme aufzugreifen und mit klären zu helfen. An vielen wertvollen Beiträgen, die in Vorbereitung der Wahl veröffentlicht wurden, zeigte sich, daß die Volkskorrespondenten durch ihre enge Verbindung zu den Werktätigen sehr gut dazu in der Lage sind.

Gemeinschaftsarbeit ist für keinen von ihnen neu, denn unser Gemeindeverband besteht nun schon sieben Jahre. Die vierzehn Korrespondenten unseres Gemeinde-